



Medienunterlage

Innsbruck, am 4. November 2021

Gedanken der InitiatorInnen

Landeshauptmann Günther Platter

„Es ist ein ganz besonderes Erlebnis, ein Buch in Händen zu halten: Kunstvoll illustrierte Einbände, der Geruch der Druckerschwärze und das Gefühl der einzelnen Seiten zwischen den Fingern – all das gepaart mit den vielen Welten, die sich uns mit den geschriebenen Wörtern erschließen, machen die Faszination Lesen aus. Als gelernter Buchdrucker zogen mich Bücher – von dicken Wälzern bis hin zu kurzen Essays – schon immer in ihren Bann. Lesen bereichert und schafft in unserer modernen, schnelllebigen Zeit einen Ausgleich zu den Sorgen des Alltags. Gerade für Kinder und Jugendliche ist das Lesen ein enormer Gewinn und eine wichtige Voraussetzung für das spätere Leben. In Zeiten von Smartphones, Tablets und Co. versuchen wir mit dem Vorlesetag die Begeisterung für das Lesen bei Kindern und Jugendlichen zu entfachen und aufrecht zu erhalten.“

Landesrätin Beate Palfrader

„Von A wie Aachen bis Z wie Zoo. Rund 500.000 Wörter und Wortstämme gibt es in der deutschen Sprache. Alle zu kennen ist ein unmögliches Unterfangen. Dennoch, je weitläufiger der eigene Wortschatz, desto leichter fällt einem das Schul- und Berufsleben. Die Voraussetzung für einen gut gefüllten Wortschatz ist das Lesen bzw. Vorlesen. Kinder, die von früh an vorgelesen bekommen – sei es von den Eltern, Großeltern, im Kindergarten oder in der Schule – entwickeln Freude an Literatur, beginnen selbst zu lesen und bekommen so ein besseres Sprachgefühl. Jede gelesene Zeile fördert unseren Nachwuchs – der Vorlesetag soll daher einen Einstieg in die unendlich große Welt der Bücher bieten und die Flamme des Wortes bei Kindern entfachen.“

Sonja Altenburger, Fachgruppenobfrau der Buch- und Medienwirtschaft Tirol

„‘Mama, bitte liest du mir noch was vor?’ bei dieser Bitte geht mir als Buchhändlerin auch nach einem langen, arbeitsreichen Tag immer noch das Herz auf. Es sind die

Abenteuer im Kopf, die unsere Kinder gerade in diesen bewegten Zeiten brauchen. Der vierte Band des Tiroler Vorlesebuchs, das diesmal für Jugendliche von 14 bis 17 Jahre ausgelegt ist, entführt unsere Jugend in andere Welten, Zeiten und zeigt andere Perspektiven. Die Fantasie, beflügelt von Visionen einer positiven Zukunft und die erwartungsfrohe Aussicht auf kommende Zeiten... Geschichten um Liebe und Freundschaft, Lebensglück, unterschiedliche Lebensentwürfe und die tausenden Möglichkeiten, die vor ihnen liegen.“

Robert Unterweger, Landesdirektor des ORF Tirol

„Einer meiner Vorsätze in diesem Jahr war, mein Bücherregal aufzuräumen, hunderte Bücher neu zu sortieren und mich auch von einigen zu trennen. Das Regal wurde aufgeräumt, die Bücher kategorisiert, doch da war noch etwas. Hatte ich tatsächlich vor, mich von Büchern zu trennen? Schön, dass ich meinen Vorsatz in die Tat umgesetzt habe. Am schönsten, dass ich am Ende des Jahres vor meinem prall gefüllten, liebsten Möbelstück stehen darf und mich von keinem meiner Bücher getrennt habe. So möge dieser Besitz weiterwachsen – mit all den Geschichten und unwiederbringlichen Erinnerungen rund um jedes einzelne Buch: Warum und wo man es gekauft hat, von wem und wann es ein Geschenk war, wann und mit welcher Begeisterung es gelesen oder vorgelesen wurde. Mein Bücherregal und ich freuen uns auf den 5. Tiroler Vorlesetag 2021 am 11. November und den in Aussicht stehenden Zuwachs nach der Lesung von Carolina Schutti in der Bücherei in Telfs.“

Sieghard Krabichler, Chefredakteur der Tiroler Bezirksblätter

„‘Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die Gewaltigste.’ Das sagte Heinrich Heine und wer sich mit Büchern beschäftigt, der wird dieses Zitat immer wieder bestätigt bekommen. Denn die geistige Entwicklung, die Bildung, der steigende Wortschatz oder die Verbesserung des Gedächtnisses sind Vorteile, die durch das Lesen generiert werden. Und: Lesen bekämpft Stress und entspannt. Beides wichtige Elemente einer guten Lebensqualität in unserer schnelllebigen Zeit.“

Paul Gappmaier, Bildungsdirektor für Tirol

„Die große Astrid Lindgren hat die Kinderliteratur so stark geprägt wie kaum jemand anderer. In unzähligen Regalen stehen ihre Bücher. Außerdem kämpfte sie enthusiastisch für die Entfaltung der Kinder. Lindgren sagte: ‚Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit.‘ Damit das möglichst viele Kinder erleben können, gilt es, bei ihnen die Lust zum Lesen zu wecken. Tun sie es, trägt das auch sehr zu ihrer Entfaltung bei. Diesem Ziel dient der Vorlesetag, der längst in vielen unserer Schulen zu einem fixen Bestandteil geworden ist. Umso erfreulicher ist es, dass er heuer – nach einem Jahr Pause – wieder stattfinden kann. Ich danke allen, die dazu wertvolle Beiträge leisten.“

Isabella Kindler, Pädagogische Hochschule Tirol

„Wer niemals ganze Nächte lang mit glühenden Ohren und verstrubbeltem Haar über einem Buch saß und las und las und die Welt um sich vergaß [...]‘. (aus Momo von Michael Ende). Wer kennt es (noch) nicht: Das Eintauchen in ein Buch, das Vergessen der Realität und ein Sich-Verlieren in der Geschichte. Am Tiroler Vorlesetag sollen alle Schüler:innen in diese einzigartige Welt der Buchstaben eintauchen und vielfältige Erfahrungen mit allen Sinnen sammeln können. Vorlesen als wichtiges Ritual in der Familie soll in der Schule fortgesetzt und weitergeführt werden. Es rückt an diesem Tag wieder in den Mittelpunkt.“

Carolina Schutti, Autorin

„Bei einer Schulllesung wurde ich einmal gefragt, ob ich denn alle Wörter, die ich in meinen Büchern verwende, auswendig wisse. Ich musste natürlich innerlich schmunzeln, doch die Schülerin hat mit ihrer Frage etwas Wesentliches angesprochen: Je größer mein Wortschatz ist, desto größer ist auch meine Welt. Und nichts vergrößert sowohl Wortschatz als auch Welt mehr als das Lesen von Büchern. Wichtiger als der pädagogische Aspekt ist für mich jedoch die häufig unterschätzte Tatsache, dass das Vorlesen bedingungslose, unabgelenkte Zuwendung bedeutet. Ich nehme, indem ich vorlese, mein Gegenüber mit in eine andere Welt, wir teilen gemeinsam nicht nur eine Lese-Erfahrung, sondern auch Bilder und Gefühle, die unsere Sicht auf die Welt prägen und vielleicht auch nachhaltig verändern. In einer Gesellschaft, die zunehmend aus auseinanderdriftenden Blasen zu bestehen scheint, kann Vorlesen eines der Bindemittel sein, das Menschen wieder näher zusammenrücken lässt. Vorlesen ist sinnlich, innig, musikalisch. Vorlesen verbindet.“

Johannes Haid, Vorstand der Hypo Tirol Bank AG

„Wie der Philosoph und Schriftsteller Voltaire bereits wusste: ‚Lesen stärkt die Seele.‘ Gerade jetzt - nach den hinter uns liegenden Monaten - in denen so manche Kinderseele durch den erlebten Verzicht gelitten hat, bringen Geschichten und das gemeinsame Vorlesen Leichtigkeit und Freude zurück. Deshalb ist der 5. Tiroler Vorlesetag für uns ein wichtiges Zeichen und ein schöner Anlass, den wir aus Überzeugung unterstützen. Wir wünschen allen, die dabei sind: Wunderbare Reisen in die Welt der Phantasie und ganz viel Spaß beim Lesen und zuhören!“